

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 8. Donnerstag, den 8. Januar 1824.

**Universitätsnachricht.**

Am 31. Dec. verwichenen Jahres disputirte unter dem Vorfise des Herrn Oberhofgerichtsraths und Prof. D. Johann Gottfried Müller, der Stud. jur. Herr Friedr. Wilh. Schuster, aus Oelsnis, über ihm aufgegebenene streitige Rechtsfälle, wobei ihm die Herren Studiosen der Rechte: Sigismund Heppel, aus Lichtenstein, und Ernst Heubner, aus Plauen, opponirten.

Am 3. Januar disputirte unter demselben Präsidio der Herr Stud. jur. Heinrich August Lehmann, aus Freiberg, und hatte die Herren Studiosen der Rechte: Otto Carl August Ludwig Höpfner und Gottlob Haubold, beide aus Leipzig, zu Opponenten.

**Der Pastor J. . . .**

(Beschluß.)

Jetzt waren sie allein, und J. . . . der Alles bemerkend am Fenster gestanden und in den Büchern geblättert hatte, ergriff jetzt die Hand des jungen L— und sprach erbittert: „daß doch die Menschen so leicht das Schlechte denken und thäten, wenn sie sich nicht schämten es auszuführen; ich brauche weder Bücher noch Kleid, noch Alles was

jetzt mein ist, aber für Sie müssen diese Sachen einen unbezahlbaren Werth haben; nehmen Sie selbige von mir mit Liebe an.“

Der junge Theolog erstaunte und konnte nicht antworten; er ergriff die Hände des Pastors und Thränen drängten sich dabei aus seinen Augen: „aber ich habe noch verschiedenes zu sprechen“, fuhr J. . . fort, „und zwar vor allen Dingen mit Ihnen zuerst; Sie sind jetzt gerade auf dem Punkte, Ihre akademische Laufbahn zu beschließen, und wahrhaftig, ich weiß nicht, da ich Ihre Umstände kenne, wie Sie das wollen? Betrachten Sie mich für die Zukunft als Ihren Vater, und dies wünschte ich auch von Ihren übrigen Geschwistern, denn was ich habe, reicht zu, ihnen Erhalter zu seyn. Anverwandte von Seiten Ihres verstorbenen Herrn Vaters und Frau Mutter sind nicht da, und ich hoffe und wünsche, daß man mir dieses Vermächtniß nicht streitig machen wird. Mit den beiden Lehrherren, bei welchen sich ihre Brüder befinden, habe ich bereits gesprochen, die Kleinen aber nehme ich, wenn Sie mir sie geben wollen, gleich mit.“

Die Thränen in den Augen des jungen L— waren wieder zurück gegangen, und sprachlos starrte er den Pastor an; ja später gestand er selbigem, daß sich ihm die Lehre der Religion in diesem Augenblicke offenbart